

Zukunft Sakralbau im Kontext gesellschaftlicher Veränderungen

Schriftenreihe Bau- und Immobilienmanagement
herausgegeben von Bernd Nentwig

Band 31

Die vorliegende Arbeit entstand im Rahmen eines erweiterten Tagungsberichts an der Bauhaus-Universität Weimar, Fakultät Architektur und Urbanistik.

Barbara Schmid

**Zukunft Sakralbau
im Kontext gesellschaftlicher Veränderungen**

BAUHAUS
UNIVERSITÄTSVERLAG



Band 31 der Schriftenreihe Bau- und Immobilienmanagement,
herausgegeben von Bernd Nentwig

Kein Teil dieses Werkes darf ohne schriftliche Einwilligung des Verlages in irgendeiner Form (Fotokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren) reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme digitalisiert, verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden. Die Angaben zum Text und Abbildungen wurden mit großer Sorgfalt zusammengestellt und überprüft. Dennoch sind Fehler und Irrtümer nicht auszuschließen, für die Verlag, Autor und Herausgeber keine Haftung übernehmen.

Satz und Gestaltung: Antonia Herten M. Sc.

Lektorat: Helga Harterath-Busch M. A.

Gedruckt in der Bundesrepublik Deutschland

ISBN: 978-3-95773-240-8

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek:

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind über <http://d-nb.de> abrufbar.

© Bauhaus-Universitätsverlag als Imprint von arts + science weimar
GmbH, Weimar 2018

Vorwort

Sakralbauten stellen im Kontext kulturgeschichtlicher und stadträumlicher Entwicklungen in Europa einen wesentlichen Baustein dar.

Die Dokumentation der interdisziplinären Tagung „DIGITALER SAKRALBAUATLAS“ widmet sich den Fragestellungen des Umgangs mit Sakralbauten in umfassender, praxisorientierter und wissenschaftlicher Methodik.

Die Beiträge der Referenten aus den Bereichen der Theologie, Stadt- und Raumplanung, Soziologie tragen mit hochaktuellen und wichtigen Themen zum gesellschaftlichen Diskurs zum Umgang mit Sakralbauten, aber auch zu Fragen der Säkularisierung bei. Ein weiterer wesentlicher Aspekt ist die Integration von immobilienwirtschaftlichen Methoden zum Umgang der Religionsgemeinschaften mit ihren Liegenschaften und Bestandsgebäuden.

Sakralbauten vermitteln in der heutigen schnelllebigen und multioptionalen Gesellschaft eine identitätsstiftende Wirkung.

Die Tagung und die vorliegende Dokumentation sind geeignet, dieses wichtige Thema in einer umfassenden Weise weiterzuführen und Forschungsarbeiten sowie praxisorientierte Entwicklungen zu qualifizieren.

Die Fritz Thyssen Stiftung für Wissenschaftsförderung hat die Tagung und die vorliegende Veröffentlichung gefördert.

Weimar, April 2018

Prof. Dr.-Ing. Bernd Nentwig

Inhalt

Vorwort	5
DIGITALER SAKRALBAUATLAS	
Standortbestimmung für Deutschland	
Verswinden die Kirchtürme, verschwindet die Bedeutung der Städte.	15
1 Einführung	17
1.1 Welchen gesamtgesellschaftlichen Nutzen soll ein DIGITALER SAKRALBAUATLAS erfüllen?	17
1.2 Ziel der interdisziplinären Tagung	18
1.3 Bedeutung der Sakralbauten	19
1.4 Ausgangsbasis – Stand der Forschung	21
1.5 Erwarteter Nutzen	23
1.6 Inhalte	24
1.7 Fragestellungen	25
2 Idee	27
3 Appell	29
4 Die Tagung am 21. März 2014	31
5 Das Programm	33
6 Begrüßung und Einführung durch Prof. Dr.-Ing. Bernd Nentwig	35
7 Impulsvorträge: 10 bis 14 Uhr	37
7.1 Theologie	37
7.2 Theologie	40
7.3 Städtebau	47
7.4 Städtebau	62
7.5 Bauwirtschaft / Baumanagement	77
7.6 Pädagogik / Vermittlung	78

Inhalt

7.7	Kunstgeschichte	84
7.8	Denkmalpflege	106
7.9	Denkmalpflege und Zivilgesellschaft	113
7.10	Soziologie	114
8	Workshop in sechs Arbeitsgruppen: 14.30 bis 16 Uhr	123
8.1	Theologie	123
8.2	Städtebau	124
8.3	Bauwirtschaft / Baumanagement	124
8.4	Pädagogik / Vermittlung	125
8.5	Denkmalpflege / Kunstgeschichte	125
8.6	Soziologie	126
9	Präsentation der Ergebnisse aus den Arbeitsgruppen	127
9.1	AG Theologie	127
9.2	AG Denkmalpflege	127
9.3	AG Städtebau	129
9.4	AG Soziologie	129
9.5	AG Pädagogik	131
10	Expertengespräch im Plenum: 17.15 bis 18.30 Uhr	133
11	Fazit	135
12	Ausblick	137
	Nachtrag	138
13	Öffentlichkeit und Echo der Tagung	141
	Tagungsprogramm	143
	Vitae	
	Referenten und Moderatoren	145
	Teilnehmer und Teilnehmerinnen der Tagung	151
	Literaturhinweise	153

Abbildungsverzeichnis

Nr.	Titel	Seite
1	Kapelle Langenseifen, Rheingau Taunus Kreis, 2013 (Foto: Barbara Schmid)	15
2	Tagungsort, Institut für Europäische Urbanistik, Weimar (Foto: Nicole Martin)	30
3	Tagungsort, Institut für Europäische Urbanistik, Weimar (Foto: Nicole Martin)	35
4	Tagungsort, Institut für Europäische Urbanistik, Weimar (Foto: Nicole Martin)	37
5	Tagungsort, Institut für Europäische Urbanistik, Weimar (Foto: Nicole Martin)	39
6	Das Abendmahl, Da Vinci (Foto: http://www.haltadefinizione.com/)	41
7	Ben Willikens' „Abendmahl“ (Foto: Michael Steinle)	41
8	Autobahnkirche Siegerland (Foto: Albert Gerhards)	42
9	Bruder-Klaus-Kapelle, Wachendorf, Eifel (Foto: Albert Gerhards)	43
10	Bruder-Klaus-Kapelle, Wachendorf, Eifel (Foto: Albert Gerhards)	43
11	Bruder-Klaus-Kapelle, Wachendorf, Eifel (Foto: Albert Gerhards)	44
12	Grabeskirche St. Matthias, Mönchengladbach-Günhoven (Foto: Albert Gerhards)	45
13	City-Kirche St. Maria Himmelfahrt, Mönchengladbach (Foto: Albert Gerhards)	46
14	Tagungsort, Institut für Europäische Urbanistik, Weimar (Foto: Nicole Martin)	47
15	Die Ahmadiyya-Moschee in Berlin Wilmersdorf (erbaut 1924-28), Zustand im Dez. 2015 (Foto: Reinhold Zemke, 12/2015)	50
16	Beispiel einer Hinterhofmoschee in Berlin Neukölln (Foto: Reinhold Zemke, 3/2002)	55
17	Städtebauliche Integration einer Moschee in Berlin Kreuzberg (Foto: Reinhold Zemke 6/2010)	56
18	Yavuz-Sultan-Selim-Moschee am Luisenring in Mannheim (Foto: Reinhold Zemke, 8/2008)	57
19	Neue Zentralmoschee in Köln (Foto: Reinhold Zemke 3/2014)	58

Abbildungsverzeichnis

20	Celle, Innenraum der Synagoge von ca. 1740, die Ausstattung stammt zum Teil von 1945 (Foto: Archiv Bet Tfila – Forschungsstelle für jüdische Architektur in Europa, Braunschweig)	64
21	Halberstadt, Modellrekonstruktion der barocken Synagoge von 1712, erbaut hinter Vorderhäusern, Zustand des späten 19. Jahrhunderts (Modell und Foto: Archiv Bet Tfila – Forschungsstelle für jüdische Architektur in Europa, Braunschweig)	67
22	Essen, Synagoge von 1913, heute Museum, Architekt: Edmund Körner (Foto: Ulrich Knufinke)	68
23	Münster, Synagoge und jüdisches Gemeindezentrum von 1961, Architekt: Helmut Goldschmidt (Foto: Ulrich Knufinke)	70
24	Dresden, Synagoge von 2001, Architekten: Wandel, Hofer, Lorch und Hirsch (Foto: Ulrich Knufinke)	71
25	Pappenheim, Synagoge von 1811, heute Feuerwehrhaus (Foto: Ulrich Knufinke)	72
26	Dornum, Synagoge von 1841, heute Museum (Foto: Ulrich Knufinke)	73
27	Hildesheim, Standort der 1938 zerstörten Synagoge am Lappenberg mit verschiedenen Denkmälern: links von 1984, im Hintergrund aus den 1940er Jahren (Foto: Ulrich Knufinke)	74
28	Frankfurt/M. und die Kirchtürme rund um den Römerberg; das Technische Rathaus im Rückbau (Foto: Batö/ Deutsches Architektur Forum)	85
29	Würzburg, Blick von der Festung Marienberg auf die Stadt (Foto: OlliG, via Wikimedia Commons)	86
30	Würzburg, Matthäus Merian, 1650 (Foto: Archiv Martin Bredenbeck)	87
31	Würzburg, Stadtansicht mit sichtbarem Hochhaus (Foto: Stadt Würzburg)	87
32	Bochum, St. Joseph: Die Kulisse fehlt heute (Foto: Archiv Rettet Bochumer Kirchen e.V.)	89
33	Würzburg, Straßenszenen aus der Gegenwart (Foto: www.nuku.de)	90

34	Ev. Matthäuskirche Frankfurt/M. und Hochhäuser (Foto: Archiv Martin Bredenbeck)	91
35	Gasometer Oberhausen (Foto: HEGEL Foto (oben), Sven Siebenmorgen (unten))	92
36	Frankfurt, vom südlichen Mainufer nach Osten (Foto: Gisela Becker, stadtundnatur.wordpress.com)	93
37	Gegenschuss: Frankfurt, vom südlichen Mainufer nach Westen (Foto: Epizentrum, via Wikimedia Commons (CC BY-SA 3.0))	94
38	Frankfurt gesamt: zwei Städte? (Foto: www.welcome-hotels.com)	94
39	Silhouette von Würzburg (Foto: Stadt Würzburg)	95
40	Frankfurt/M.: Technisches Rathaus und Alte Nikolaikirche (Foto: www.landmarkworldwide.de)	96
41	Essen-Segeroth: kompletter Bestand bis auf St. Marien neu (Foto: Archiv Martin Bredenbeck)	97
42	Nordviertel Essen (Foto: Archiv Martin Bredenbeck)	98
43	Ev. Christuskirche Köln (Foto: Archiv Ev. Christuskirche Köln)	99
44	Würzburg „minus“ (Foto: Stadt Würzburg, bearb. M. Bredenbeck)	100
45	Würzburg „naturell“ (Foto: Stadt Würzburg, bearb. M. Bredenbeck)	100
46	Würzburg „plus“ (Foto: Stadt Würzburg, bearb. M. Bredenbeck)	100
47	Gelsenkirchen-Buer: eine Fülle qualitätvoller Kirchen (Foto: Archiv Martin Bredenbeck)	101
48	Schicksal von Christus König in Gelsenkirchen-Buer (Foto: Archiv Martin Bredenbeck)	102
49	Düsseldorf, St. Hedwig (Foto: Archiv Martin Bredenbeck)	103
50	Hamburg (Foto: Archiv NDR)	104
51	Hamburg (Foto: Archiv NDR)	105
52	Tagungsort, Institut für Europäische Urbanistik, Weimar (Foto: Nicole Martin)	122

Tabellenverzeichnis

Nr.	Titel	Seite
1	Häufige Nutzungen der Einrichtungen (Tabelle: Reinhold Zemke)	52
2	Maßnahmentyp der Einrichtung (Tabelle: Reinhold Zemke)	53
3	Spektrum der umgenutzten Gebäude und Gebäudeteile (Tabelle: Reinhold Zemke)	54

*Abbildung 1
Kapelle Langenseifen,
Rheingau Taunus Kreis.*



DIGITALER SAKRALBAUATLAS

Standortbestimmung für Deutschland

**Verschwinden die Kirchtürme,
verschwindet die Bedeutung der Städte.**

